



МАТЕРИАЛЫ ЗАДАНИЙ

*олимпиады школьников
«ЛОМОНОСОВ»
по иностранному языку*

2015/2016 учебный год

**ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ЭТАП
10-11 КЛАССЫ
ВАРИАНТ 1**

БЛОК 1. ПОНИМАНИЕ УСТНОГО ТЕКСТА (АУДИРОВАНИЕ)

Sie hören einen Text. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind. Wählen Sie die passende Antwort aus. Antworten Sie auf die Fragen 9–15 zum Inhalt des Textes. Sie hören den Text zweimal.

Aussagen 1-8. Schreiben Sie, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind:

1. Der von Fischer entwickelte Baukasten sollte zum Erwerb technischer Basisskills beitragen. (*Richtig / Falsch*)
2. Kartoffelstärke ist die Basis der neusten Erfindung des Professors. (*Richtig / Falsch*)
3. Um eine Erfindung zu machen, so Prof. Artur, soll man sich von der gestellten Aufgabe emotionell distanzieren. (*Richtig / Falsch*)
4. Das Basismaterial von TIPS ist dem Professor zufällig begegnet. (*Richtig / Falsch*)
5. Der Professor äußert sich positiv über Routine. (*Richtig / Falsch*)
6. Die Gabe etwas zu erfinden, ist ein Geschenk. (*Richtig / Falsch*)
7. Ohne Elternhilfe wäre der Erfolg denkbar. (*Richtig / Falsch*)
8. Als Erfinder muss man etwas wagen können. (*Richtig / Falsch*)

Fragen 9 – 15. Antworten Sie auf die Fragen.

9. Bei welcher Gelegenheit und wo traf die Journalistin Prof. Artur Fischer?

10. Wie heißt das Medium, welches die das Interview führende Journalistin vertritt?

11. Wie funktionieren die TIPS?

12. Von welchen Motiven lässt sich Prof. Fischer bei seinen Erfindungen leiten?

13. Was war Artur Fischer ursprünglich von Beruf?

14. Was bedeutet, wenn man "etwas Falsches" erfindet?

15. Was haben Fischerwerke weltweit gemeinsam?

БЛОК 2. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie für die Lücken in Klammern eine richtige Antwort aus.

Es ist soweit. Die Gefährdung der Umwelt des Menschen ist zu einem Hauptthema geworden. Noch vor wenigen Jahren wurden die **(1)** ... (*Verwarnungen/ Warner/ Warnzeichen*) in der Öffentlichkeit mehr oder weniger als Außenseiter behandelt. Heute sind Probleme, wie verschmutztes Wasser, vergiftete Pflanzen, verpestete Luft, Abfall, Gestank, Lärm, **(2)** ... (*verriegelte/ gespreizte/ zersiedelte*) Landschaften immer mehr in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses **(3)** ... (*gerückt/ skaliert/ gezogen*). Aber mit einigen knalligen Reportagen in Zeitungen, Zeitschriften oder im Fernsehen ist das Problem nicht **(4)** ... (*abgetan/ gebannt/ verfemt*). Heute sehen wir uns bereits der Gefahr **(5)** ... (*entgegen/ gegenüber/ fremd*), dass dieses Thema zerredet, dass es zu einem Schlagwort wird. Jeder einzelne von uns muss erkennen, **(6)** ... (*auf welche Weise/ in welchem Maße/ mit welchen Absichten*) er selbst an der Verunreinigung oder der Lärm-erzeugung mitwirkt, als Autofahrer, durch die Verwendung knatternder Rasenmäher oder sonstiger Maschinen, durch das Wegwerfen von Abfällen, das Wegschütten von Flüssigkeiten, die letztlich zur Vergiftung der Gewässer **(7)** ... (*bringen/ beitragen/ hinzufügen*).

Wir stehen vor der Gefahr, dass jeder nur auf die anderen zeigt und meint, damit genug getan **(8)** ... (*zu haben/ wird/ zu werden*). Und wir müssen die Gefahr erkennen, dass manche glauben, dabei den technischen Fortschritt als solchen verteufeln zu müssen, oder versuchen, ein politisches Geschäft zu machen und unserer Gesellschaftsordnung **(9)** ... (*den Kragen umzudrehen/ die Schuld in die Schuhe zu schieben/ ins Haus zu platzen*). Beides lenkt von den Problemen ab, die nur dann richtig erkannt werden können, wenn man sie in ihrem ganzen Zusammenhang sieht.

Wir sollten uns gerade heute vor Augen **(10)** ... (*drücken/ halten/ sehen*), was wir der Technik verdanken, die uns jetzt durch ihre negativen Begleiterscheinungen so viel Sorge bereitet.

БЛОК 3. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form und Wortart. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) auf das Lösungsblatt.

zusammenwachsen	ewig	verdichten	drehbar	tönen
Skitourismus	auslösen	Sportmaschine	hoch	Landeplatz

Wo man eine Landschaft von „weitgehender Unberührtheit“ erwartet, können menschliche Eingriffe in den alpinen Haushalt Naturkatastrophen (1) ... und werden immer mehr Täler und Höhen zersiedelt; man fürchtet, dass die betonierten Bereiche zu einer einzigen multinationalen „Alpinopolis“ (2) ..., die von Oberbayern bis Oberitalien reicht. Überall in den Alpen (3) ... sich der Raster von Autobahnen, Staats- und Gemeindestraßen. Seilbahnen und Skilifte schleppen täglich Zehntausende in Zonen des (4) ... Eises, wo zuweilen Raupenfahrzeuge für Gletscherausflüge bereitstehen. In den Zentralalpen fliegen Hubschrauber und (5) ... Hochplateaus an, die einst nur dem Steinwild zugänglich waren; schon jetzt gibt es in der Schweiz mehr (6) ... als Adlerhorste. Selbst die bizarre Skyline des Hochgebirges scheint gegen massive Manipulation nicht mehr gefeit. Zwar scheiterte einmal ein Plan, die Zugspitze (2963 Meter) mit einem knapp 40 Meter (7) ... künstlichen Höcker zu versehen. Doch im Berner Oberland gedeiht nun ein noch verwegeneres Vorhaben zur Realität: Auf einem Berg soll ein sechsstöckiges, (8) ... Restaurant in Gestalt eines Riesen-Bergkristalls entstehen. Drinnen werden 720 Besucher bei Kaffee und Kuchen durch (9) ... Glas bis zum Schwarzwald lügen können. In den französischen Alpen, weitab von jedem Dorf, lässt derweil die Pariser Regierung Wälder abholzen, Felsen sprengen und Berge einebnen: In gigantischen, fünfzehngeschossigen Hotelburgen sollen 500000 (10) ... Platz finden.

БЛОК 4. КУЛЬТУРОЛОГИЧЕСКИЙ КОМПОНЕНТ

Lesen Sie zuerst die Anzeige, dann beantworten Sie die darauf folgenden Fragen.

0. Spezialist (m/w) im Bereich Sicherheitsdienste/ Sicherheitsmanagement

Als ein seit 20 Jahren inhabergeführtes Unternehmen profitieren unsere Kunden vom Know How unserer Spezialisten in den Bereichen Softwareentwicklung, Engineering und Test.

Dabei realisiert die CLEVER GROUP eine Vielzahl innovativer und branchenübergreifender Projekte. Mehr als 120 Mitarbeiter arbeiten jeden Tag aufs Neue an zukunftsweisenden Technologien und freuen sich auf Ihre Unterstützung.

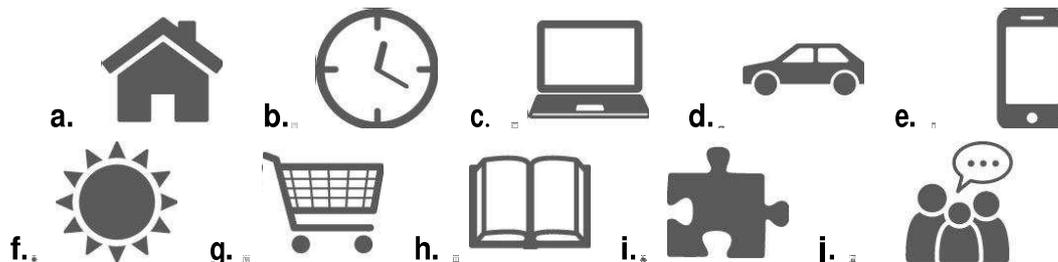
1. _____

- Mitarbeit bei der Konzeption, Konfiguration und Realisierung von hochverfügbaren Sicherheits-architekturen für komplexe Netz-Systeme
- Fehlerbehebung und Störungsbeseitigung
- Analyse und Anpassung bestehender Sicherheitslösungen
- Integration von (neuen) Systemen bzw. Funktionalitäten in die bestehende Infrastruktur
- Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen (Penetrationstests, Security-Scans)
- Versionsplanung (Betriebssystem, Patches etc.) im Verantwortungsbereich, inkl. Risikoprüfung des Einsatzes
- Konfiguration und ggf. Anpassung von Software-Komponenten, Software-Paketierung

2. _____

- Mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Aufgabenstellung
- Bedrohungs- und Schwachstellenanalyse
- TCP/IP-Protokolle
- Betriebssystem Linux, Netfilter, Advanced Routing, QoS, RPM-Paketmanagement
- Security-Assessment-Tools
- Programmierung Shell, Perl, PHP
- Gateway-Virenschutz, Content-Security

3. _____



4. _____

a. Tätigkeitsbeginn: _____

b. Arbeitszeit: _____

c. Befristung: _____

5. _____

Carolin Klappzahn

E-Mail: carolin.kappaun@clever-solution.de

Telefon: 09131 / 68 59 19 32

Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt der Anzeige.

1. Zu welcher Rubrik gehört die vorliegende Anzeige?
2. Betiteln Sie die fünf Bestandteile (1–5) der vorliegenden Anzeige (0. wird als Beispiel vorgegeben).
3. Was kann man unter den im 3. Punkt abgebildeten Piktogrammen (a–j) verstehen? Denken Sie an die Besonderheiten der Branche, in welcher die möglichen Bewerber arbeiten werden, und führen Sie Ihre Vermutungen an. Benutzen Sie dabei entweder Substantive oder kurze Wortgruppen, z.B. Nomen+Verb (keine vollen Sätze!).
4. Geben Sie übliche Antworten auf die im Punkt 4 genannten Bedingungen (jeweils eine mögliche Antwort).
5. Vom Arbeitgeber wurde der Punkt “Anforderungen” (Voraussetzungen) ausgelassen. Welche üblichen Unterpunkte könnten dazu gehören? (mindestens 3 Unterpunkte mit Substantiven bezeichnen).

БЛОК 5. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Schlechte Patrioten

In der vergangenen Woche veröffentlichte der SPIEGEL einen Beitrag von vier Experten aus dem Kulturbetrieb, die angesichts der Geldnot in den öffentlichen Haushalten eine Abkehr von der derzeitigen Kulturpolitik fordern - einer Kulturpolitik, deren Subventionen, so die Ansicht der Autoren, vor allem dem Erhalt der Infrastruktur und der Pflege der institutionalisierten Hochkultur dienen. Dieter Haselbach, Armin Klein, Pius Knüsel und Stephan Opitz machen in

ihrem in dieser Woche erscheinenden Buch "Der Kulturinfarkt" einen radikalen Vorschlag: Man möge einfach die Hälfte aller Theater, Museen und Bibliotheken schließen. In dieser Ausgabe antwortet nun André Schmitz, 54, seit 2006 Staatssekretär für Kultur in Berlin.

Ein wenig kamen sie wie Zieten aus dem Busch, die weitgehend unbekanntes Professoren und Kulturbetriebsarbeiter, die vor einer Woche an dieser Stelle einen Sprengsatz an das Fundament deutscher Kulturförderung legen wollten. Doch ihre Ladung qualmte nur, zündete aber nicht.

Denn die Auszüge, die bis jetzt aus dem Buch "Der Kulturinfarkt" bekannt sind, verraten sich durch eine Mischung aus marktliberalem Hochgesang auf die Kulturwirtschaft und einer ahnungslosen Betrachtung des öffentlich geförderten Angebots. Vor allem wird die Debatte aus der Mottenkiste der siebziger und achtziger Jahre geführt. Die kulturelle Wirklichkeit in den Metropolen und in der sogenannten Provinz ist längst eine andere. Es kann ja sein, dass im alten Kulturschaufenster der Bundesrepublik auch mächtig viel Schaum aufgewirbelt wurde, aber das ist wirklich 30 Jahre her. Der Vorwurf, dass heute Kulturpolitik ein subventioniertes Angebot offeriert, das am Bedarf vorbeigeht, mag sich in der einen oder anderen Theater- oder Opernvorstellung einstellen. In toto läuft dieses Argument jedoch absolut ins Leere.

In Berlin hatte die Kultur schon in den neunziger Jahren gewaltige Opfer zu bringen und mit der Schließung des Schiller Theaters ein nationales Symbol hervorgebracht. Was damals als Fanal galt, war in Wahrheit der Startschuss zu einem Umdenken in großem Stil. Theater und Opernhäuser, das war die damals gewonnene Erkenntnis, lassen sich nicht wie nachgeordnete Abteilungen einer Behörde führen. Mehr Flexibilität in kaufmännischen Dingen sollte die starre Kameralistik ablösen. Und auch wenn es immer wieder Rückschläge gab, so war es doch richtig, Museen in Stiftungen zu verwandeln oder Theater in GmbHs. Unter diesen Bedingungen ist eine neue Generation von Kulturmanagern herangewachsen, die diesen Titel auch wirklich verdienen und sich darum bemühen, zu dem Gegebenen noch das Ihre hinzuzutun. Jüngstes Beispiel ist die Erweiterung des Städel Museums in Frankfurt, wo es dem großartigen Museumsdirektor Max Hollein gelungen ist, die staatlich zugesicherte Bausumme durch private Spenden zu verdoppeln.

Wer also davon spricht, dass man getrost die Hälfte unserer Theater, Opernhäuser und Museen dichtmachen könne, versündigt sich nicht nur am Kulturstaat, er ist obendrein ein schlechter Patriot. Denn unser breitgefächertes, öffentlich gefördertes Kulturangebot, um das uns die ganze Welt beneidet, ist auch aus dem Bürgerstolz erwachsen. Es war stets ein kultureller Aufbruch, der dieses Land prägte - von der Reformation bis zur Moderne. Diese Geschichte hat Spuren hinterlassen - und auch Immobilien. Diese einfach zuzusperren wäre nicht nur geschichtslos, sondern würde auch Identität kosten.

Wir wissen heute obendrein, dass die Versuchung, ein Haus dichtzumachen, zwar groß ist, aber real damit wenig gespart wird und das Geld eben nicht bei der Kultur landet, sondern im Haushaltsloch verschwindet. Fiskalische Probleme löst man so nicht. Wenn wir, wie Theodor Heuss sagte, das Kreatürliche, das Wachstümliche, das Menschliche pflegen wollen, dann brauchen wir dafür einen Staat, der sich zur Kultur bekennt und Eigeninitiative fördert. Berlin

hat damit gute Erfahrungen gemacht. Die meisten Intendanten und Museumsdirektoren, die ich kenne, wissen um die Lage und handeln entsprechend.

Insofern erstaunt es schon, welchen Popanz die Autoren aufbauen, der, bei Lichte betrachtet, völlig in sich zusammenfällt. Es wird so getan, als wäre die Kultur für die immer größere Staatsverschuldung mitverantwortlich. Im Kern reden wir über 1,5 bis 3 Prozent des Gesamthaushalts eines Landes, einer Kommune oder des Bundes. Diese Etats sind zu klein, um damit große Haushaltsnotlagen bewältigen zu können.

Insofern geht es denen, die hier streichen, immer nur um Symbolpolitik: Kultur als verzichtbares Luxusgut. Dabei wäre und ist das Gegenteil richtig: Gerade in der Sanierungskrise sollten Kulturhaushalte antizyklisch steigen. Nehmen wir die Symbolik also an und drehen den Spieß um: Es geht um kleine Beträge mit großer Wirkung.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage *Richtig (A)*, *Falsch (B)* ist oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (*Steht nicht im Text (C)*). Schreiben Sie die richtige Lösung. Schreiben Sie kurz (1- 2 Sätze), warum die Aussage *Richtig (A)* oder *Falsch (B)* ist. Begründen Sie Ihre Antwort anhand des Textes in eigenen Worten. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext. Jede wörtlich übernommene Textstelle, die mehr als 4 Wörter enthält, ist ein Zitat.

1. Die Autoren des in der vergangenen Woche veröffentlichten Artikels vertreten die Meinung, dass man, um den dem Kulturbetrieb drohenden Kulturinfarkt abzuwenden, die Hälfte aller Theater, Museen und Bibliotheken schließen muss.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

2. Merkwürdigerweise waren es weitgehend angesehene Professoren, die einen Sprengsatz an das Fundament deutscher Kulturförderung legen wollten.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

3. Die Befürworter der Abkehr von der derzeitigen Kulturpolitik begrüßten das Unheil, das ihr Vorschlag im Kulturbereich anrichten könnte.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

4. Andre Schmitz bestreitet in seinem Artikel strikt den Vorwurf, dass heute Kulturpolitik ein subventioniertes Angebot offeriere.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

5. Die Schließung des Schiller Theaters gab Anstoß zum Umdenken der Kulturpolitik an sich. Man gewann eher die Einsicht, dass sich die Theater und Opernhäuser nicht wie nachgeordnete

Abteilungen einer Behörde führen lassen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

6. Es wäre ein eklatanter Fehler, die Hälfte der deutschen Theater, Museen und Opernhäuser zuzusperren, weil sie öffentlich nicht gefördert werden und in Verruf geraten sind.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

7. Ein Staat, der um sein Kulturangebot weltweit beneidet wird, der das Kreatürliche, das Wachstümliche, das Menschliche pflegen will, soll sich zur Kultur bekennen und Eigeninitiative fördern.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

8. Der Staatssekretär für Kultur in Berlin Andre Schmitz ist mit seinen Opponenten einverstanden, dass die Kultur für die immer größere Staatsverschuldung mitverantwortlich sei und dass Budget für die Kultur gestrichen werden solle.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

БЛОК 6. ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ

Beantworten Sie die folgende Frage. Schreiben Sie eine Stellungnahme zum Problem und begründen Sie diese. Schreiben Sie mind. 300 Wörter.

Welche literarische(n) Figur(en) möchten Sie kennen lernen, um das folgende Problem zu besprechen:

✓ *Beziehungen zwischen Altersgenossen.*

Beachten Sie beim Schreiben den Aufbau des Textes: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil.

Einleitung

Stellen Sie die von Ihnen ausgewählte literarische Figur und das literarische Werk (Schriftsteller, Zeitalter, Genre usw.) vor. Machen Sie diese dem/der Leser(in) deutlich und begründen Sie, warum Sie diese Figur ausgewählt haben.

Hauptteil

Entwickeln Sie Ihr Thema. Formulieren Sie Ihre eigenen Ansichten und Meinungen. Versuchen Sie, eine nachvollziehbare, klar strukturierte Argumentation zu entwickeln.

Schlussenteil

Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Abhandlung pointiert zusammen. Ziehen Sie eine Schlussfolgerung aus Ihrer Erörterung.

Welche Kriterien sind zu beachten?

- erkennbare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss;
- klare Antworten auf die Fragestellung;
- nachvollziehbare Argumentation;
- Sprache (gutes, verständliches Deutsch); korrekte Rechtschreibung.

**ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ЭТАП
10-11 КЛАССЫ
ВАРИАНТ 2**

БЛОК 1. ПОНИМАНИЕ УСТНОГО ТЕКСТА (АУДИРОВАНИЕ)

Sie hören einen Text. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind. Wählen Sie die passende Antwort aus. Antworten Sie auf die Fragen 9–15 zum Inhalt des Textes. Sie hören den Text zweimal.

Aussagen 1-8. Schreiben Sie, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind:

1. Der von Fischer entwickelte Baukasten sollte zum Erwerb technischer Basisskills beitragen. (***Richtig / Falsch***)
2. Spuke lässt sich nicht verwenden, um die TIPS zu Formen zusammenzukleben. (***Richtig / Falsch***)

3. Die “Fischertechnik” sprach Kinder ab 6 Jahren an. (*Richtig / Falsch*)
4. Der berühmte Baukasten kam in den 70-er Jahren auf den Markt. (*Richtig / Falsch*)
5. Der Professor äußert sich positiv über Routine. (*Richtig / Falsch*)
6. Das Motto des Professors: “In den Tag hinein leben!” (*Richtig / Falsch*)
7. Ohne Eltern hätte es der Professor als Erfinder auch weit gebracht. (*Richtig / Falsch*)
8. Beim Erfinden ist der Mut unentbehrlich. (*Richtig / Falsch*)

Fragen 9 – 15. Antworten Sie auf die Fragen.

9. Welche unverzichtbaren alltäglichen Dinge hat Prof. Artur Fischer erfunden?

10. Wie heißt das Medium, welches die das Interview führende Journalistin vertritt?

11. Wie funktionieren die TIPs?

12. Zu welchem anderen Zweck lässt sich das Basismaterial von TIPs auch benutzen?

13. Was hat die Redakteurin bei der Vorstellung der neuesten Erfindung besonders gereizt?

14. Von welchen Motiven lässt sich Prof. Fischer beim Erfinden leiten?

15. Was bedeutet, wenn man “etwas Falsches” erfindet?

БЛОК 2. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie für die Lücken in Klammern eine richtige Antwort aus.

Um die Jahrhundertwende hatte man genug vom Nachahmen alter Stilarten. Man versuchte eine neue Kunst zu **(1)** ... (*entwickeln/ entdecken/ erfinden*), die Baukunst, Malerei, Kunsthandwerk, Plastik und Möbeldesign zu einem „Gesamtkunstwerk“ vereinigen sollte.

Der neue Stil war eine Bewegung, **(2)** ... (*der/ den / die*) ganz Europa umfasste. Diese neue Bewegung heißt **(3)** ... (*unter Umständen/ dementsprechend/ beziehungsweise*) „Modem Style“ in England, „Art Nouveau“ in Frankreich, „Stile Floreale“ in Italien, „Sezession“ oder „Jugendstil“ in Deutschland und Österreich. 1892 **(4)** ... (*träumte/ vereinigte/ löste sich*) eine deutsche Künstlergruppe vom Künstlerverband, 1897 trat eine österreichische Gruppe von Malern aus der Künstlervereinigung „Künstlerhaus“ **(5)** ... (*ein/ aus/ auf*) und gründete eine neue Künstlergruppe, die „Sezession“. **(6)** ... (*Unter den/ Einer der/ Einem von*) führenden Architekten der neuen Richtung, Josef Maria Olbrich, errichtete in Wien ein Ausstellungsgebäude für die Künstler, das Sezessionsgebäude. Der Bau ist **(7)** ... (*einfach/ einfacher/ einfaches*), zweckentsprechend und spärlich verziert; **(8)** ... (*seines/ sein/ --*) besonderes Kennzeichen ist eine goldene Kuppel.

Der Jugendstil erlebte seinen Höhepunkt um die Jahrhundertwende und **(9)** ... (*lebte/ ging/ klang*) nach dem Ersten Weltkrieg aus. Er ist wahrscheinlich der letzte Stil, der eine völlig neue Ornamentik geschaffen hat. Der Jugendstil überwand die historisierenden, überladenen Formen der früheren Jahrzehnte. Bevorzugt wurden jetzt weiche, fließende Linien, Flächen, die oft **(10)** ... (*von/ -- /mit*) großen Blättern oder Wellen gleichen, oder geometrische Pflanzenornamente.

БЛОК 3. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form und Wortart. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) auf das Lösungsblatt.

Privatsphäre	meinen	miteinbeziehen	stellen	wichtig
aber	aufreiben	zurückgehen	umfassen	haben

Der Name „Biedermeier“ **(1)** ... auf den fiktiven spießbürgerlichen schwäbischen

Schullehrer Gottlieb Biedermeier Ursprünglich war diese Bezeichnung abwertend **(2)** ...; seit der Jahrhundertwende wurde sie zum Kennzeichen einer einfachen, genügsamen bürgerlichen Kultur und Lebensform. Das Biedermeier **(3)** ... die Zeit vom Wiener Kongress 1815 bis zur Märzrevolution 1848 und fällt zeitlich mit dem Klassizismus zusammen; stilistisch ist das Biedermeier **(4)** ... eine völlig neue und andere Epoche.

Das Bürgertum **(5)** ... nach den Napoleonischen Kriegen ... , von vergeblichen Revolutionsversuchen enttäuscht und vom absolutistischen Regime des österreichischen Staatskanzlers Metternich völlig unterdrückt. Die Teilnahme an der Tagespolitik war zu gefährlich, so zog man sich in die **(6)** ... zurück. Man sehnte sich nach einem einfachen, besinnlichen Leben. Ausdruck dieses neuen Lebensgefühls ist vor allem aber das eigene, gemütliche Heim, das an **(7)** ... des Palastes tritt. Einen eigenen Baustil hat das Biedermeier nicht geschaffen, es bevorzugte dabei klare Linien und Formen und vermied überflüssige Dekorationen. Man bevorzugte helle, schlichte, behagliche Möbel, die eine leicht geschwungene Form **(8)** Man liebte Möbelstoffe mit Blümchen- und Streifenmuster, Vasen und Tässchen aus Porzellan, Kristallgläser. Ein Vogelbauer und der Kachelofen durften nicht fehlen. Das Kunsthandwerk blühte, das Bürgertum kam allmählich nach den Kriegsjahren zu Wohlstand. Die Natur, die man wiederentdeckt hatte, war in die Häuslichkeit **(9)** ... , die Wohnung war gefüllt mit Zimmerpflanzen und Blumen. Diese Biedermeierwohnkultur war **(10)** ... für die Geselligkeit im kleinen häuslichen Kreis, für die Feste und Musikabende, die man in den „eigenen vier Wänden“ veranstaltete.

БЛОК 4. КУЛЬТУРОЛОГИЧЕСКИЙ КОМПОНЕНТ

Lesen Sie zuerst die Anzeige, dann beantworten Sie die darauf folgenden Fragen.

0. SAP Basis Spezialist

Als ein seit 20 Jahren inhabergeführtes Unternehmen profitieren unsere Kunden vom Know How unserer Spezialisten in den Bereichen Softwareentwicklung, Engineering und Test. Dabei realisiert die CLEVER GROUP eine Vielzahl innovativer und branchenübergreifender Projekte. Mehr als 120 Mitarbeiter arbeiten jeden Tag aufs Neue an zukunftsweisenden Technologien und freuen sich auf Ihre Unterstützung.

1. _____

- Mitwirkung im Fehlermanagement/ Fehleranalyse/ Fehlerbehebung/ Änderungsmanagement und Test Management
- Dokumentation und Qualitätsmanagement
- Mitwirkung bei der Planung, Konzeption, Konfiguration und Realisierung des IT-

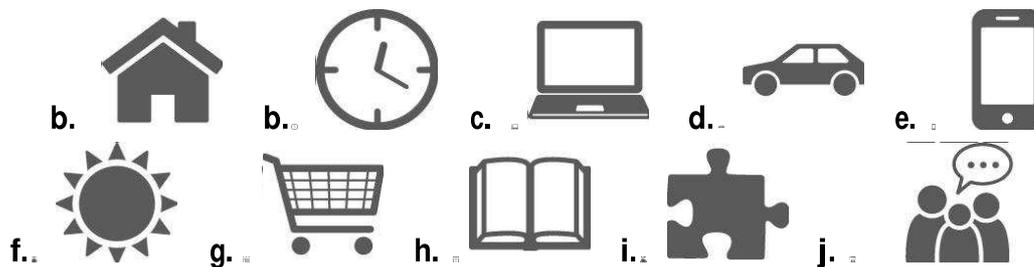
Betriebes

- Jobsteuerung, Monitoring, Benutzerverwaltung sowie Einspielen von Supportpackages / Patches
- Performanceüberwachung
- Konzeption und Erstellung von SAP FI / CO / MM / SRM Berechtigungsrollen
- Erstellung und Handhabung von SAP Portal Berechtigungsrollen
- Entwicklung in ABAP
- Customizing
- Durchführung von Tests
- Dokumentationspflege

2. _____

- mehrjährige praktische Erfahrung in SAP Basis / Berechtigungsmanagement
- Kenntnisse in den Vorgehensweisen und Methoden, z. B. ITIL
- Erfahrung in ABAP/ Java, im Solution Manager und im Netweaver Portal sowie in CCMS-Technologie
- Kenntnisse in SAP ECC 6.0 Basis-Produkten
- gute Kenntnisse in SAP GRC
- Modulerfahrung in SAP FI / CO / MM / SRM
- Erfahrung in Incident-, Problem-, Change-, Release- sowie im Configuration-Management
- Kenntnisse in Oracle, MSSQL Server

3. _____



4. _____

a. **Tätigkeitsbeginn:** _____

b. **Arbeitszeit:** _____

c. **Befristung:** _____

5. _____

Carolin Klappzahn

E-Mail: carolin.kappaun@clever-solution.de

Telefon: 09131 / 68 59 19 32

Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt der Anzeige.

1. Zu welcher Rubrik gehört die vorliegende Anzeige?
2. Betiteln Sie die fünf Bestandteile (1–5) der vorliegenden Anzeige (0. wird als Beispiel vorgegeben).
3. Was kann man unter den im 3. Punkt abgebildeten Piktogrammen (a–j) verstehen? Denken Sie an die Besonderheiten der Branche, in welcher die möglichen Bewerber arbeiten werden, und führen Sie Ihre Vermutungen an. Benutzen Sie dabei entweder Substantive oder kurze Wortgruppen, z.B. Nomen+Verb (keine vollen Sätze!).
4. Geben Sie übliche Antworten auf die im Punkt 4 genannten Bedingungen (jeweils eine mögliche Antwort).
5. Vom Arbeitgeber wurde der Punkt “Anforderungen” (Voraussetzungen) ausgelassen. Welche üblichen Unterpunkte könnten dazu gehören? (mindestens 3 Unterpunkte mit Substantiven bezeichnen).

БЛОК 5. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Warum Deutsch keine Weltsprache wurde

Die deutsche Sprache ist die älteste lebende Schrift- und Kultur Sprache auf dem Kontinent, ihr Verbreitungsgebiet liegt in der Mitte Europas, und sie war und ist die Muttersprache einer verhältnismäßig großen Zahl von Menschen. Nicht nur in der Musik, auch in den sprach- und schriftgebundenen Bereichen der Kultur hat der deutschsprachige Raum einen überdurchschnittlich großen Beitrag zur Weltkultur und -zivilisation geleistet. Hier wurde das erste Buch gedruckt, hier nahm die Reformation ihren Ausgang, hier wurde eine Fülle von Erfindungen gemacht, die der ganzen Menschheit dienen. Der Entwicklungsstand in den Naturwissenschaften und in der Technik war über Jahrhunderte hinweg auf hohem Niveau, hier wurde das erste Automobil gebaut. Ein lange Zeit als vorbildlich geltendes Schul- und

Bildungswesen, das deutsche philosophische Denken, die Entwicklung der Relativitätstheorie, die Psychoanalyse Freuds und vieles mehr – all dies wurde im Medium der deutschen Sprache geschaffen oder in diesem Medium der Welt weitervermittelt. Trotzdem ist das Deutsche – abgesehen von einem kurzen Zwischenspiel im Bereich der Wissenschaft – nicht zu einer Weltsprache geworden. Wie ist das zu erklären?

Die internationale Stellung einer Sprache drückte sich herkömmlicherweise in drei Domänen aus: In den politischen Beziehungen zwischen Staaten, in Wirtschaft und Handel und in Wissenschaft und Bildung. Heute kommt als weiterer eigenständiger Sektor auch die (vor allem von den elektronischen Medien verbreitete) Unterhaltungskultur dazu. In allen vier Bereichen dominiert heute das Englische. Französisch oder Spanisch muss man eher als Semi-Weltsprachen bezeichnen, die nur in bestimmten Regionen der Erde eine Rolle spielen, jedoch nicht weltweit als Verständigungssprachen dienen. Spanisch erreicht als Fremdsprache zum Beispiel in Europa nur ein Viertel der Sprecherzahl von Deutsch als Fremdsprache. Dass Französisch in vielen internationalen Organisationen noch als Zweitsprache neben Englisch besteht, ist ein eher künstlicher als natürlicher Status – verteidigt mit einer hartnäckigen Sprachpolitik, die einen Schwerpunkt der Außenpolitik und aller entwicklungspolitischen Aktivitäten Frankreichs bildet.

Die heutige Stellung des Englischen als der Weltsprache schlechthin ist vor allem das Ergebnis des Aufstiegs der USA nach den beiden Weltkriegen. Seit 1945 kam noch der mächtige Einfluss der anglo-amerikanischen Popmusik und seiner Jugend- und Unterhaltungskultur dazu.

Deutsch war um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert nahe daran, ebenfalls zur Weltsprache zu werden. Auf dem Gebiet der Wissenschaft hatte es diesen Status sogar erreicht (dazu gleich mehr). Die Gründe waren die politische, ökonomische und wissenschaftlich-technische Potenz des 1871 gegründeten Kaiserreichs sowie der Besitz von überseeischen Kolonien in Afrika und im Pazifik.

Vergegenwärtigt man sich die heutige Stellung der Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch oder (mit Abstrichen) Portugiesisch, dann bemerkt man, dass sie allesamt die Muttersprachen ehemaliger großer Kolonialmächte sind. Keine der europäischen Sprachen, die heute außerhalb Europas verbreitet sind, hat diese sprachliche Strahlung vom Kontinent aus entfaltet. Vielmehr war es die Kolonialherrschaft, in deren Gefolge diese Sprachen nach Übersee verpflanzt wurden. Das lange Festhalten an diesen Kolonien, verbunden mit willkürlichen Grenzziehungen ohne Rücksicht auf ethnische und sprachliche sowie der bewussten Politik, keine der einheimischen Sprachen (zum Beispiel das Suaheli in Ostafrika) als allgemeine Verkehrssprache zu fördern, hat die meisten ehemaligen Kolonialländer gezwungen, auch nach ihrer Unabhängigkeit an der Sprache ihrer früheren Kolonialherren festzuhalten.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage *Richtig (A)*, *Falsch (B)* ist oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (*Steht nicht im Text (C)*). Schreiben Sie die richtige Lösung. Schreiben Sie kurz (1- 2 Sätze), warum die Aussage *Richtig (A)* oder *Falsch (B)* ist. Begründen Sie Ihre Antwort anhand des Textes in eigenen Worten. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext. Jede wörtlich übernommene Textstelle, die mehr als 4 Wörter enthält, ist ein Zitat.

1. Die Muttersprache der überwiegenden Zahl der Menschen, die auf dem europäischen Kontinent leben, ist Deutsch.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

2. Der Einfluss des deutschsprachigen Raums auf die Weltkultur war verhältnismäßig groß.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

3. Hier in Mainz wurde durch Gutenberg der Buchdruck erfunden, der sich rasch in ganz Europa ausbreitete.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

4. Das im deutschsprachigen Raum geschaffene Schul- und Bildungswesen sowie der hohe Entwicklungsgrad des philosophischen Denkens haben weltweit Anerkennung gefunden.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

5. Europaweit betrachtet steht Spanisch als Verständigungssprache dem Deutschen wesentlich nach.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

6. Der heutige Status des Französischen in vielen internationalen Organisationen ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich die Mehrheit der Europäer auf Französisch verständigen kann und nicht auf die hartnäckige Sprachpolitik des französischen Staates,

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

7. Die Ursachen dafür, dass das Deutsche um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert beinahe zur Weltsprache wurde, liegen darin, dass Deutschland zu jener Zeit große Leistungen auf dem

politischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Gebiet hervorgebracht hat.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

8. Die Kolonisten betrieben eine bewusste Politik darin, keine der einheimischen Sprachen als Verkehrssprache zu fördern, weshalb die Kolonialländer nach ihrer Unabhängigkeit ihre einheimischen Sprachen zu beleben versuchten.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

БЛОК 6. ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ

Beantworten Sie die folgende Frage. Schreiben Sie eine Stellungnahme zum Problem und begründen Sie diese. Schreiben Sie mind. 300 Wörter.

Welche literarische(n) Figur(en) möchten Sie kennen lernen, um das folgende Problem zu besprechen:

✓ *Verborgene Talente. Wer kann sie entdecken und fördern und auf welche Art und Weise?*

Beachten Sie beim Schreiben den Aufbau des Textes: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil.

Einleitung

Stellen Sie die von Ihnen ausgewählte literarische Figur und das literarische Werk (Schriftsteller, Zeitalter, Genre usw.) vor. Machen Sie diese dem/der Leser(in) deutlich und begründen Sie, warum Sie diese Figur ausgewählt haben.

Hauptteil

Entwickeln Sie Ihr Thema. Formulieren Sie Ihre eigenen Ansichten und Meinungen. Versuchen Sie, eine nachvollziehbare, klar strukturierte Argumentation zu entwickeln.

Schlussenteil

Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Abhandlung pointiert zusammen. Ziehen Sie eine Schlussfolgerung aus Ihrer Erörterung.

Welche Kriterien sind zu beachten?

- erkennbare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss;
- klare Antworten auf die Fragestellung;
- nachvollziehbare Argumentation;
- Sprache (gutes, verständliches Deutsch); korrekte Rechtschreibung.